

Medienmitteilung 07. März 2023 / tsc

Spital Emmental: Dr. med. Simon Schneiter zieht positive Bilanz nach erster Saison als Teamarzt der SCL Tigers

Täglicher Kontakt mit dem Team der SCL Tigers, eine sportmedizinische Weiterbildung und die Tätigkeit als Leitender Arzt für Allgemeine Innere Medizin am Spital Emmental: so sieht der Alltag von Dr. med. Simon Schneiter seit Mai 2022 aus. Nach einer Saison als Teamarzt für alle medizinischen Belange des Teams zieht er eine positive Bilanz der Zusammenarbeit und freut sich bereits auf den Einsatz in der nächsten Saison.

Die Saison der SCL Tigers nähert sich dem Ende und damit endet auch Simon Schneiters erste Saison als Teamarzt. Als Leitender Arzt für Allgemeine Innere Medizin am Spital Emmental hat er das Amt des Teamarztes im Mai 2022 übernommen. Seitdem kümmert er sich gemeinsam mit Dr. Stefan Joss, Teamarzt und Sportmediziner der SCL Tigers, um die ärztliche Versorgung der Spieler und ist deren Ansprechpartner für alle Gesundheitsfragen.

«Der Start war ziemlich happig, da ich einerseits erst mit meiner sportmedizinischen Weiterbildung gestartet und andererseits parallel als Arzt zu 100% im Spital Emmental engagiert bin. Mittlerweile bin ich aber sehr gut angekommen und schätze die tolle Integration ins Team und in die Gesamtorganisation der SCL Tigers» sagt Dr. med. Simon Schneiter.

Das Engagement für die SCL Tigers entstand 2022 durch die Praxisaufgabe des langjährigen Teamarztes Dr. Armin Brunner. Im Rahmen der Nachfolgeregelung übernahm Dr. med. Simon Schneiter gemeinsam mit Dr. med. Stefan Joss das Zepter. Nach einem intensiven Start haben sich das Team der SCL Tigers und die Teamärzte zusammengefunden und das nötige gegenseitige Vertrauen aufgebaut. Die Spieler der SCL Tigers werden vor dem Saisonstart einem jährlichen Gesundheitscheck unterzogen, der sportmedizinische Untersuchungen, Labor und EKG gemäss Vorgabe der National League enthält. Während der Saison ist Dr. med. Simon Schneiter mittlerweile im täglichen Austausch mit dem Team und seinem Teamarzt-Kollegen.

«Die Zusammenarbeit mit den Spielern ist ausgezeichnet und mit meinem Kollegen Dr. med. Stefan Joss absolut kollegial. Wir weisen uns die Fälle entsprechend der medizinischen Diagnose und Kompetenzen zu, um für die Spieler und das Team die bestmögliche medizinische Betreuung sicherstellen zu können. Ich sehe mich in der Verantwortung für medizinische Fragen und mein Kollege ist der Experte, wenn es um orthopädisch-traumatologische Themen geht. Es ist etwas enorm Wertvolles, sagen zu können, dass wir uns blind vertrauen», erklärt Dr. med. Simon Schneiter weiter.

Die Saisonpause wird Dr. med. Simon Schneiter nutzen, um weiteres sportmedizinisches Wissen aufzubauen, seinem täglichen Job am Spital Emmental nachzugehen und ein Stückweit auch, um kurz zu Verschnaufen für die nächste Saison. Die Spieler, das

Management und das Ärzteteam werden im Anschluss an die Saison gemeinsam Bilanz ziehen, konkrete Fälle analysieren und besprechen, welche Massnahmen für die Folgesaison ergriffen werden sollen. Dr. med. Simon Schneiter freut sich bereits auf das, was kommt: «Das Engagement am Spital Emmental und der Einsatz als Teamarzt sind Puzzleteile, die ich gern noch harmonischer zu einem grossen Ganzen zusammensetzen möchte.»

Bildlegende: Dr. med. Simon Schneiter übernimmt seit Mai 2022 die sportmedizinischen Untersuchungen der SCL Tiger-Spieler, beispielsweise mit Harri Pesonen. (Bild: zvg)

Spital Emmental: Modern. Menschlich. Mittendrin

Das Spital Emmental gewährleistet die medizinische Versorgung inklusive Notfallversorgung für eine Bevölkerung von über 130 000 Menschen. Über 1500 Mitarbeitende kümmern sich rund um die Uhr an den beiden Standorten Burgdorf und Langnau um das Wohl der Patientinnen und Patienten und decken nahezu alle gesundheitlichen Bedürfnisse ab. Jährlich werden im Spital Emmental über 10 000 Patientinnen und Patienten stationär und über 65 000 Menschen ambulant behandelt. Für den stationären Aufenthalt stehen 175 Betten zur Verfügung, hinzu kommen 51 Betten in der Psychiatrie, 8 Betten in der Intensivstation in Burgdorf und 4 Betten der Intermediate Care in Langnau. Das Spital Emmental gewährleistet zudem in seinem Versorgungsgebiet den Rettungsdienst sowie die ambulante und stationäre psychiatrische Versorgung.